

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 58 (1932)  
**Heft:** 46

**Rubrik:** Die Frau von Heute

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**OLBAS**

UN  
N  
ULTRA  
NOSTRA  
NIHIL

das allein echte **Basler Öl** (Oleum Basileum) unübertrafen bei allen

**Erkältungs-Krankheiten**

wie: **Husten, Katarrh, Halserkheit usw.** Gratismuster und Literatur durch die PO-HO-Co. A.-G., Basel 2. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Preis Fr. 4.—.



**Zinngeschirr**

Kannen, Teller, Zuckerdosen, Brotkörbe, Leuchter sind bleibende und wunderschöne Festgeschenke.

**A. RAPOLD**

Zinngießerei u. Reparaturwerkstätte  
Zürich 1, Schliesselgasse 3.  
Verlangen Sie Katalog! Tel. 31.155.

**Jsa-Tricot-Wäsche heißt Mode und Gesundheit**

Fragen Sie bitte in den einschlägigen Geschäften danach.  
Fabrikanten: Jos. Sallmann & Cie., Amriswil



**Hämorrhoiden sofort beseitigen!**  
Erprobte und seit fast 25 Jahren von Aerzten empfohlene.  
Sicherer und rascher Heilerfolg.  
Erhältlich in Apotheken. Preis Fr. 5.—.

**Merz & Co., Chem. Fabrik, Fröhlichstraße 28, Zürich.**

**Prüfe die Schrift**

Sie sagt Dir alles, was Du von Deinem Nächsten wissen musst. Grafolog. Gutachten durch: Paul Altheer, Zürich. Briefach Fraumünster

**Priv.-Detektivin**  
rout. Nachforsch jeder Art.  
Überwachung, Information.  
Streng diskret. In Referenz.  
Bahnpostfach 169, Zürich.

**Ende die Augen** **geh' zur Ruhe**  
Zürich, Bahnhofstr. 98.



**Dialekt und Schminke**

Eine Frau nimmt Stellung  
zur Meinung eines Mannes...

Nein aaaber sooo was! Ein «echter» Schweizer empört sich darüber, dass es einer echten Schweizerin einfällt, sich ein bisschen zurechtzumachen, ein bisschen Lippenstift und so. Darauf fällt mir weiter nichts ein, als was Graf Keyserling über die Schweizer sagte. Damals empörte ich mich masslos über Keyserling. Aber wenn man immer und immer wieder solche Leute hört wie diesen «Echten», dann könnte man doch beinahe glauben, Keyserling habe nicht so sehr unrecht. Solche Leute wollen ja à tout prix Bauern und hinterwäldnerische Tölpel bleiben! Um dann umso mehr Maul und Augen aufzusperren, wenn ein «richtiger Mensch» von «Draussen» sich wichtig macht!

Gewiss, man soll sich nicht bemalen dass man aussieht wie eine frisch lakierte Gartenbank. Das sieht hässlich aus, sei es nun eine Schweizerin oder eine Französin. Aber ein bisschen «nachhelfen» muss man sogar oft, wenn man nicht wie ein lebender Leichnam aussehen will. Denn schliesslich gibt es einige grössere Städte in der Schweiz, wo auch andere Leute wohnen als Bauern, und wenn man den ganzen Tag im Büro sitzen muss (und am Sonntag regnets!), möchte ich diesen sehr geehrten Herrn und Schweizer fragen, wo wir unser gesundes und vorschriftsgemäss «bäurisches» Aussehen beziehen sollen? — Die Männer sehen auf der ganzen Welt gleich aus: Elegant und unelegant, man sieht so-

gar in der Schweiz verhältnismässig viel gutgekleidete und gepflegte Männer (wie man ja auch, wenn man im Süden ist, bemerken kann, dass fast alle schönen Autos eine Schweizer-Nummer tragen!). Wie lächerlich, wenn man verlangen wollte, dass alle Schweizermänner mit Melcherchäppi und Lederhosen herumlaufen sollten!

Es gibt Frauen, die es nicht nötig haben, sich zu schminken. (Wenn ich einen ganzen Monat in den Ferien war, kann ich nachher ein bis zwei Monate ohne Puder und Rouge leben, aber wenn ich nachher nicht langsam anfange, «nachzuhelfen», muss ich im Tag hundertmal hören: Ums Himmelwilken, hast du die Schwindsucht?; dass dies nicht gerade angenehm ist, besonders wenn man sich doch gesund fühlt, wird jeder vernünftige Mensch begreifen. Wer Farbe nötig hat, soll sie anwenden — die Schweiz wird nicht aus dem Leim gehen (oder wenigstens nicht mehr als sie sonst auch ginge!), weil ein paar Frauen sich und andern die Illusion von «frisch und blühend» wahren wollen. Auf dem Land finden die Leute, die «Städtischen» können sich ja anmalen, wenn es nur die Landfrauen nicht tun.

Und nun punkto Dialekt. Wieso soll Dialekt nicht zu Schminke passen? Der Herr vergisst wohl ganz, dass auf der ganzen Welt Dialekt gesprochen wird, und dass in seinem Fall nur Norddeutsche und Pariserinnen gefärbte Lippen tragen dürfen! — In Bern finden die Leute, zum Bärndütsch passe Puder nicht, zum Zürndütsch passe es weit besser. — Und in Zürich wiederum finden Sie, dass Puder nur zu «echt deutsch» passe... In Deutschland

# VON HEUTE

wahrscheinlich findet man, es passe nur zu französisch und so geht das weiter, — ich frage mich blass: Haben wir in der heutigen Zeit nicht viele wichtiger Dinge zu diskutieren als uns über die harmlose Spielerei der Frauen derart in Hitze zu reden? In jedem Käseblatt, in jeder «Frauenbeilage» wird spaltenlang referiert, ob man sich Schminken soll oder nicht. Wenn sich nur die Leute etwas weniger wichtig neh-



„War es ein Einbrecher? — „Ssst, er ist's noch!“  
Judge

men wollten! Und wenn nur jeder ein bisschen sauberer vor seiner eigenen Türe wischen wollte, statt darüber sich den Kopf zu zerbrechen, ob zu blassen Lippen Schweizerdeutsch besser passt als zu Himbeerlippen!

Kurz gesagt mein Herr: ich bin empört und hoffe, dass Sie nach dieser Gardinenpredigt entsprechend in sich gehen, um mich nicht wieder ausser mich kommen zu lassen! Gr. Gr.

... und was sagen andere Frauen zu diesem Thema? Die Red.

«Wie gehts Dir, Adolf?»

«Erst seit ich verheiratet bin, weiss ich, was wahres Glück ist.»

«So, dann gratuliere ich Dir!»

«Das wahre Glück ist nämlich, Junggeselle zu sein!» Marek

## Und führe mich nicht in ...

Charly lustwandelt mit seiner Angebeteten, aber nicht etwa Arm in Arm, nein bewahre, sondern immer mit mindestens 85 cm Zwischenraum von Schulter zu Schulter, denn Charly ist seriös bis zur Schüchternheit. So wandeln sie zwischen dunkeln Obstgärten dahin in den stillen Abend hinein, ganz allein mit Gott und der Natur. Aber Charly wagt trotzdem noch keine Annäherungsversuche. Gritly beginnt bereits zu schmollen. Die Gelegenheit wäre doch so günstig für ein Küsschen in Ehren!

Nun haben sie die dunkeln Obstgärten bereits hinter sich. Als sie schon lange wieder auf der beleuchteten Landstrasse marschieren, gesteht Charly:

«Gritly, vor fünf Minuten dort im Dunkeln wäre ich beinahe in Versuchung gekommen, etwas zu rauben.»

«Um Himmelswillen, Charly, was denn?!», fragt Gritly leuchtenden Auges.

Und Charly flüstert ihr leise ins Ohr: «Hast Du die schönen Butterbirnen nicht gesehen?» cef

## Ungerechtigkeit

Nichts Schön's gibt es für die Frauen, als: einem Kindchen zuzuschauen ...

Doch — ist der Mann einmal ein Kind, wäscht sie ihm tagelang den Grind!

Madame Sans-Gêne.

«Gnädiges Fräulein, ich möchte Ihnen diesen wunderbaren Brillenring verkaufen.»

«Wozu soll er mir?»

«Gnädiges Fräulein ... dieser Stein ist eine wundervolle Lichtreklame für Sie.»

## Mit 40 fängt es an —

das Alter mit seinen Beschwerden. Nehmen Sie von Zeit zu Zeit Dr. WEINREICH'S verstärkte Knoblauch-Perlen „Depressan“ die geschmack- und geruchlos sind. Sie schützen, erhalten frisch und machen leistungsfähig. Verhindern vorzeitige Arterienverkalkung. 100 Stück Fr. 4.50, Kurtpackung 250 Stück Fr. 10.—. Fabrik. u. Versand: Löwenapotheke Basel, Greifengasse 14.

## Für Diabetiker

ein neuer besserer Süßstoff

### Hermesetas

Tabletten aus Kristall-Saccharin, ohne Natriumbicarbonat oder anderen Zusätzen. Süß durchaus rein. Keinen Neben- oder Nachgeschmack. Kann mit Speisen gekocht werden. — Erhältlich in praktischen Blechdosen in Apotheken, Drogerien und Lebensmittelgeschäften. A.-G. „Hermes“, Zürich 2

## PELZE zeitgemäss zu zeitgemässen Preisen!

Grosse Auswahl in Pelzmänteln und Jacken, Pelzkragen und Manchetten für Stoff-Mäntel, Pelzcravatten, Echarpen.

### A. Schlitner, Kürschnermeister

Spezialgeschäft - Limmatquai 8, I. Etage - Zürich

Crem.  
Waschanstalt &  
Kleiderfärberei  
**Tedolin**  
Chur

## Zündhölzer

Kunstfeuerwerk

und Kerzen jeder Art, Schuhcreme „Ideal“, Bodenmichie, Bodenöl, Stahlspäne, Wagenfett, Lederfett, Lederlack usw., liefert in bester Qualität billige G. H. Fischer, Schweiz, Zürich u. Fettwarenfabrik, Fehltauf (Zürich). Gegr. 1860. Verlangen Sie Preisliste.

**Kaliblendit**  
Selbsttötiges  
Waschmittel  
Seifenfabrik Jak. Kolb Zürich



der gute  
Schweizer-Schuh  
zu günstigen  
Einheitspreisen